



Gemeinsam gehts besser: Vater und Sohn beim Sträucher pflanzen.



Asthaufen bieten Unterschlupfmöglichkeiten für viele Tierarten. Fotos Dominik Abt

Putzequipe freute sich am Plätschern

Uffiker-Buchsermoos | Erste Moosputzete nach erfolgreicher Revitalisierung des Hürnbachs

Am Samstag standen sie wieder im Einsatz: die Moosputzer. Besondere Freude kam dabei bei einer Verschnaufspause am Hürnbach auf.

von **Dominik Abt**

Zufrieden gurgelt und plätschert der Hürnbach durchs Uffiker-Buchsermoos. Hier staut er sich in einem Rücklaftümpel, dort unterspült er eine Faschine (eingelegte Holzäste) und nimmt dann plötzlich Geschwindigkeit auf, wenn er durch eine Trompete (künstliche Verengung durch Holzpfosten) fliesst. Seit einigen Wochen mäandert der Hürnbach in seinem revitalisierten Bachbett auf einer Länge von 1,8 Kilometern mitten durch das Moos. Noch im Frühjahr ein unüberwindbares Hindernis für viele Tierarten, ist der Wiesenbach nun ein weiterer Trittstein im Verbund mit den vielen anderen Naturelementen in der Weiherlandschaft.

Gemeinsam am Werk

Der Nebel liegt noch dicht über der Landschaft, als sich am Samstagmorgen über dreissig Moosaktivisten zur jährlichen Moosputzete versammeln: Jäger, Fischer, Landwirte, Bewirtschafter, Ornithologen, Biologen, Politiker und Vertreter des Kantons. Unter der Leitung der Navo Dagmersellen pflegen sie alljährlich einen Teil der Landschaft, um der Verlandung und Verbuschung vorzubeugen. Und um Lebensräume für die vielen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu schaffen.

Unterschlüpfte für die Tiere

Eine Gruppe schneidet die schnell wachsenden Weidensprösslinge auf einer Riedfläche zurück und schichtet die Äste zu Asthaufen auf, in denen viele Tierarten Unterschlupf und Nistmöglichkeiten finden. Maschinell wird Schilf gemäht und ebenfalls zu grossen Haufen aufgeschichtet – darin findet zum Beispiel die Ringelnatter ideale Brutmöglichkeiten.

Eine andere Gruppe pflegt frisch geschaffene Flachtümpel, damit diese für Amphibien und Stelzvögel attraktiv bleiben. In einer Hecke wird das hoch aufgeschossene Gras gemäht und es werden Stangen als Ansitzmöglichkeiten für die Mäusebussarde als natürliche Massnahme gegen die vielen Mäuse in der Hecke gefertigt und aufgestellt. Bereits am vergangenen Samstag trafen sich mehr als achtzig Moosfreunde und pflanzten entlang des neuen Ufers des Hürnbachs in festgelegten Sektoren über 500 Sträucher und einige Bäume. Diese Pflanzaktion war der vorläufige Schlusspunkt der vor zehn Jahren initiierten Idee der Revitalisierung des Hürnbachs.

Mit viel Optimismus und Energie ans Ziel

Nach zweieinhalb Stunden Arbeit lichte sich der Nebel und die Sonne verwandelte das Uffiker-Buchsermoos in eine mystische Landschaft. Auf einer kurzen Begehung entlang des Hürn erläuterte Edi Gassmann, Navo Dagmersellen,

nochmals Sinn und Zweck der Revitalisierung und dankte den vielen Beteiligten. Es war Josef Frei, Ehrenmitglied der Navo Dagmersellen und deren erster Präsident, welcher die grosse Freude der Anwesenden mit kurzen Worten auf den Punkt brachte: Es brauche schon ziemlich viel Optimismus und Energie, ein solches Projekt über zehn Jahre am Laufen zu halten. Er selber habe ab und zu daran gezweifelt. Er dankte Edi Gassmann für seinen unerschütterlichen Optimismus und seine Ausdauer und gratulierte zur erfolgreichen Umsetzung dieser Vision. Aber ob der Eisvogel die vorgesehene Steilböschung als Nistplatz annehme, werde sich dann noch zeigen. Und wenn nicht, leistet die Navo Dagmersellen halt auch hier ein bisschen Starthilfe, sagten die beiden und schmunzelten.

Mit einem feinen Apéro und einem gluschtigen Mittagessen wurden die Moosaktivisten anschliessend von der Navo Dagmersellen bewirtet und ihnen nochmals ganz herzlich gedankt.